

## Was Knecht Ruprecht alles zu tun hat.

Märchen von Martha Schmidt-Ede-Görlitz.

In der großen Schreibstube gleich hinter dem Pförtnerkübelchen am Himmelstor war man heute in großer Tätigkeit. Es fehlten nur noch drei Tage zum fröhlichen Weihnachtsfeste, und was sollte in der kurzen Zeit alles noch erlebigt werden! Wohl hundert kleine niedliche Englein mit großen Schreibbärmeln angetan und mit riesigen Bleistiften bewaffnet, saßen vor langen, langen Listen und schrieben eifrig. An

fern und Straßen geordneten Wunschzettel der Kinder. Die Schreibenglein aber trugen hinter jedem Namen der artigen Kinder fein und säuberlich ihre Herzenswünsche ein. — Im Verzeichnis der unartigen Kinder wurde aber ganz genau vermerkt, wie oft die kleinen Sünder gefehlt hatten, und wenn sie sich bis zu dem Tage vor dem Christfest besserten, wurden sie noch schnell aus der Liste gestrichen und kamen in die Liste der artigen Kinder.

stehen auf einer anderen Niesentafel standen wohl ebenso viel Englein und waren bemüht, Berge von Briefen und Zetteln zu ordnen. Es war die Weihnachtspost, die es hier zu erledigen gab, und all' die tausend und abertausend Briefe bargen die Wünsche sehnsüchtig harrender Kinder, die alles getreulich aufgeschrieben hatten, was sie sich vom lieben Christkind wünschten.



holen und wenn da nicht schon alles fix und fertig ist, da wißt ihr ja, daß der Alte nicht mit sich spaßen läßt, denn er liebt seine Kinderchen über alles!“

Die Englein n athen eifrig mit den Köpfen, und die Federn flogen nun noch schneller über die schier endlosen Bogen.

„Bald, ihr Kinder, wird's was geben!“